

Best of Therapie

RESEARCH

Anja Herbach

Systemische Intervision für den Alltagsgebrauch

Ein Versuch an einer
Berufsfachschule für Logopädie

 Springer

Best of Therapie

Mit „Best of Therapie“ zeichnet Springer die besten Masterarbeiten aus den Bereichen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie aus. Inhalte aus den etablierten Bereichen der Therapiewissenschaft, Pädagogik, des Gesundheitsmanagements und der Grundlagenforschung finden hier eine geeignete Plattform. Die mit Bestnote ausgezeichneten Arbeiten wurden durch Gutachter empfohlen und behandeln aktuelle Themen rund um die Therapiewissenschaften im Gesundheitswesen. Die Reihe wendet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen und soll insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern Orientierung geben.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/15357>

Anja Herbach

Systemische Intervision für den Alltagsgebrauch

Ein Versuch an einer
Berufsfachschule für Logopädie

Mit einem Geleitwort von Johannes Groß

 Springer

Anja Herbach
Kindersprache, Redeflussstörungen
Berufsfachschule für Logopädie
Würzburg
Würzburg, Deutschland

ISSN 2569-9520

ISSN 2569-9539 (electronic)

Best of Therapie

ISBN 978-3-658-24306-7

ISBN 978-3-658-24307-4 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-24307-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Geleitwort

Die Masterarbeit von Frau Herbach beschreitet einen ebenso anspruchsvollen wie lohnenswerten Weg: er besteht darin, das erkenntnistheoretische und wissenschaftliche Programm des systemisch-konstruktivistischen Ansatzes konsequent auf einen professionellen Bildungskontext anzuwenden. Im vorliegenden Fall geht es dabei um Intervision bzw. Supervision als Teil der logopädischen Ausbildung an einer Berufsfachschule.

Ein solches Unterfangen bedarf der Befähigung, sich selbst in einen erkenntnisdienlichen Abstand zu den Selbstverständlichkeiten der ausgeübten eigenen Profession begeben zu können. Diese reichen von pädagogischen Grundannahmen über ein formuliertes Kompetenzmodell bis hin zur zeitlichen Organisation von Supervision und Intervision als Aspekt institutioneller Rahmenbedingungen.

Diesen Weg zu gehen führt unvermeidlicher Weise in Widersprüche: zwischen pädagogischer Vermittlung und dem Ermöglichungsparadigma, zwischen als notwendig erachteter Steuerung und dem Wissen um die autopoietische Organisation von Aneignungsprozessen, zwischen der Orientierung an Qualitätsstandards und der Wahrnehmung und dem Gespür für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler. Auch die Forschungsfrage der Arbeit bleibt selbst nicht frei von Turbulenzen, insofern ein stringenter systemischer Zugang nicht mehr dahinter zurück kann, die Abhängigkeit des Forschungsgegenstandes und der erzielten Erkenntnisse von der gewählten Beobachtungsweise (im Sinne der Kybernetik zweiter Ordnung) anzuerkennen.

In der vorliegenden Arbeit gelingt der Versuch, sich der Vielschichtigkeit des Themas anzunehmen, ohne in der Komplexität der eröffneten Ebenen verloren zu gehen. Vor allem ist es eine zugleich wissenschaftliche und praxisorientierte Haltung, die die Arbeit lesenswert macht: Eingebunden in ein professionelles Auftragsgeflecht, alltägliche Routinen und Verpflichtungen öffnet sich die Autorin zugleich einem ganz anderen – hier systemischen Blick auf die Dinge, der manches ad absurdum führt, vieles infrage stellt und zugleich andere Möglichkeiten erahnen lässt. Um einer solchen Möglichkeit nachzugehen, entscheidet sie sich, ein unkonventio-

nelles, effizientes Format der Intervention in der eigenen Berufsfachschule zu erproben. Dieser Mut zu einem kreativen Risiko geht nun wiederum mit der uneingeschränkten Rollenverantwortung als Lehrlogopädin und Supervisorin einher: Als solche möchte die Autorin ernsthaft in Erfahrung bringen, ob der Versuch dem angestrebten Zweck dient und für die Ausbildungspraxis taugt.

Wenn die Arbeit also zur Veröffentlichung empfohlen wird, dann in der Überzeugung, dass sie erhellend und ermutigend zu lesen sein wird: übergeordnet betrachtet als Beispiel dafür, wie neues Denken in einen institutionalisierten Kontext Eingang finden kann - wie es dabei möglich ist, auftuenden Widersprüchen ebenso engagiert wie sachlich, nüchtern und gelassen zu begegnen. Dass der gewählte systemische Zugang und die damit gewonnenen Erkenntnisse für den Bereich logopädischer Ausbildung von Interesse sind, steht außer Frage und ist perspektivisch gesteigert, insofern der Akademisierungsprozess der Logopädie anhand der Kooperation mit einer Universität Teil der Betrachtung ist. Die Empfehlung reicht jedoch ausdrücklich hinaus über das spezifische Gebiet der Logopädie, das letztlich als ein gutes Beispiel für jeglichen kompetenzorientierten Bildungsauftrag behandelt wird und gelten kann.

Saarbrücken

Johannes Groß
(Lehrbeauftragter für
den Masterstudiengang
Systemische Beratung)

Institutsprofil

DISC

Das Distance and Independent Studies Center (DISC) wurde 1992 als Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung gegründet und ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Kaiserslautern. Das DISC beinhaltet die drei Bereiche: Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung (ZFUW), eTeaching Service Center (eTSC) und Selbstlernzentrum (SLZ) in denen das übergreifende Aufgabenspektrum des DISC jeweils in unterschiedlichen Feldern aufgegriffen wird: Fernstudium (ZFUW), digitaler E-Teaching-Support (eTSC) und Selbstlernfähigkeiten (SLZ). Seine Aufgaben bestehen insbesondere in der Initiierung und Entwicklung von Weiterqualifikationsangeboten für Hochschulabsolventinnen und -absolventen. Das Spektrum der Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit den Fächern und Fachbereichen der TU angeboten werden, umfasst postgraduale Fernstudiengänge von unterschiedlicher Dauer und mit unterschiedlichen Abschlüssen. Alle Fernstudiengänge können berufsbegleitend absolviert werden. Zurzeit sind mehr als 4.200 Studierende aus ganz Deutschland, den europäischen Nachbarländern und auch aus Übersee in folgenden Studiengängen eingeschrieben:

ABTEILUNG „HUMAN RESOURCES“

European Adult Education (Zertifikat)

Erwachsenenbildung (Master of Arts)

Personalentwicklung (Master of Arts)

Schulmanagement (Master of Arts)

Systemisches Management (Zertifikat)

Systemische Beratung (Master of Arts)

Sozialwissenschaften: Organisation und Kommunikation (Master of Arts)

Organisationsentwicklung (Master of Arts)

ABTEILUNG „MANAGEMENT & LAW“

Master of Evaluation (Master of Arts)

Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (Master of Arts)

Management von Kultur- und Non-Profit-Organisationen (Master of Arts)

Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit (Master of Arts)
Ökonomie und Management (Master of Arts)
Steuerrecht für die Unternehmenspraxis (Master of Laws)
Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis (Master of Laws)

ABTEILUNG „SCIENCE & ENGINEERING“

Anlagensicherheit (vorbehaltlich der Akkreditierung)
Brandschutzplanung (Master of Engineering)
Financial Engineering (vorbehaltlich der Akkreditierung)
Medizinische Physik (Master of Science)
Medizinische Physik und Technik (Zertifikat)
Nanobiotechnology (Zertifikat) Nanotechnology (Master of Science)
Psychologie kindlicher Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten (Master of Science)
Software Engineering for Embedded Systems (Master of Engineering)

TU Kaiserslautern

Als Campus-Universität mit rund 14.700 Studierenden bietet die Technische Universität Kaiserslautern in zwölf Fachbereichen rund 100 zukunftsorientierte Studiengänge an und gewährleistet durch ihre überschaubare Größe engen Kontakt zu Professoren sowie eine ausgezeichnete Betreuungssituation. Mit vielen attraktiven Studiengängen – von Biophysik, Bio- und Chemieingenieurwissenschaften über Lebensmittelchemie bis hin zu Technomathematik – hat die TU ihren Studierenden einiges zu bieten. Die meisten Studiengänge besitzen einen interdisziplinären Ansatz, verbinden somit verschiedene Fachgebiete. Der Studienabschluss in einem MINT-Fach (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) eröffnet interessante und vielfältige Berufsperspektiven. Die TU Kaiserslautern genießt in Forschung und Lehre international hohes Ansehen. Die Studierenden und (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren von den zahlreichen international renommierten Forschungseinrichtungen, die im Bereich der angewandten Forschung eng mit der TU kooperieren. Das sind u.a. zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und das Institut für Verbundwerkstoffe.

DER WISSENSCHAFTSSTANDORT KAISERSLAUTERN IST EINES DER GRÖSSTEN IT-CLUSTER IN EUROPA

Die TU ist Mitglied im Verbund „Universität der Großregion – UniGR“; hierzu gehören außerdem die Universitäten in Lothringen, Lüttich, Luxemburg, Saarbrücken und Trier. Das bedeutet, die Studierenden der TU dürfen z.B. auch die Lehrangebote der Partneruniversitäten nutzen. Weitere Informationen: www.uni-kl.de/uni-gr. Attraktiv ist auch die Wohnungssituation für Studierende: In unmittelbarer Nähe zum Campus stehen mehr als 2.000 Wohnheimplätze zur Verfügung, die selbstverständlich alle auch kostenlosen Internet-Zugang bieten. Sowohl ausländische Studierende als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland betreut die Abteilung Internationale Angelegenheiten/ISGS mit einem breiten Unterstützungsangebot, um sich schnell im Studium bzw. am Standort Kaiserslautern einzuleben. Der wissenschaftliche Nachwuchs (z.B. Promotionsstudierende) wird durch den TU-Nachwuchsring in seiner persönlichen und fachlichen Entwicklung unterstützt.

Der Campus der TU hat auch über die fachliche Ausbildung hinaus einiges zu bieten. Der Unisport ist mit einer sehr breiten Palette an sportlichen Aktivitäten und seinen attraktiven Exkursionen ein wichtiger Baustein im Freizeitangebot der TU. Konzerte, Theater, Kino und Ausstellungen beleben abends das kulturelle Ambiente auf dem Campus. In zahlreichen studentischen Arbeitsgruppen kann sich jeder seinem Hobby widmen. Vielfältige Festivitäten, wie etwa der Sommerball oder das Sommerfest, runden das Freizeitangebot der TU Kaiserslautern ab.

Vorwort und Danksagung

Die vorliegende Masterarbeit entstand im Rahmen meines Studiums der Systemischen Beratung an der TU-Kaiserslautern.

Die Idee zu diesem Thema entwickelte sich während einer Präsenzveranstaltung am Distance and Independent Studies Center der TU unter der Leitung von Johannes Groß, der mich mit seinem Intervisionsformat „Autopower“ dazu inspirierte.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei Johannes Groß und den am Versuch beteiligten Kollegen bedanken. Besonderer Dank gilt auch Herrn Heinzl Mania, dem Schulleiter der Berufsfachschule für Logopädie Würzburg, der es mir ermöglichte, den Versuch an unserer Schule durchzuführen und die entsprechenden Daten zu erheben, sowie Herrn Hoffmann, dem Geschäftsführer der Caritas-Schulen gGmbH, der sich damit einverstanden erklärte, dass ich über die Schule schreibe und damit seine Zustimmung zur Veröffentlichung meiner Masterarbeit gab.

Auf die Veröffentlichung der in Kapitel 1.4.1 und 2.5.13 der Arbeit erwähnten Transkripte habe ich aus Gründen des Datenschutzes bzw. Wahrung der Anonymität verzichtet, da die relevanten Inhalte des Manuskripts sich auch so erschließen. Zu Zwecken des wissenschaftlichen Austauschs können die Transkripte unter gegebenen Bedingungen auf Anfrage eingesehen werden.

Ich widme diese Masterarbeit meinem Großvater, dem es gelang, mich bereits in jungen Jahren für geisteswissenschaftliche Themen zu interessieren.

Würzburg

Anja Herbach